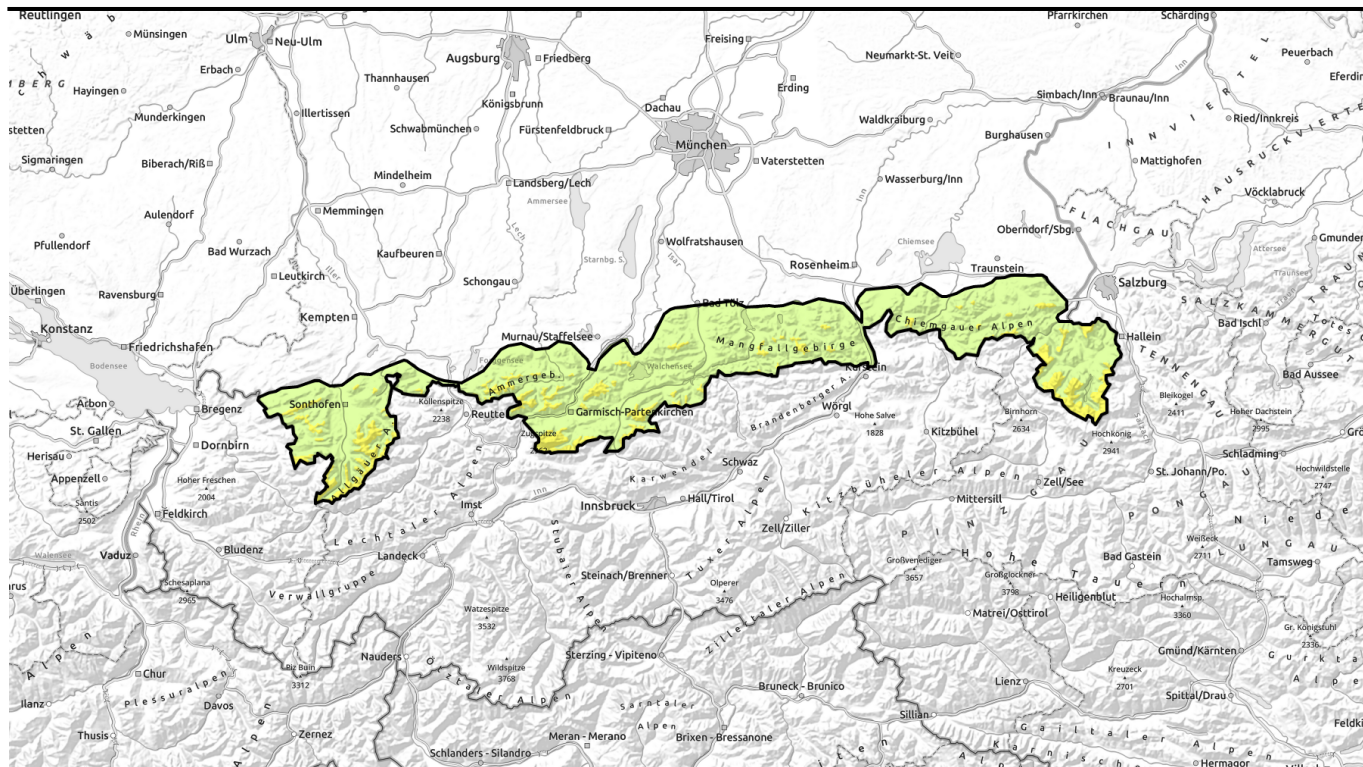


# gütig: Freitag, 12.01.2024



## Störanfälligen Tribschnee erkennen und umgehen!

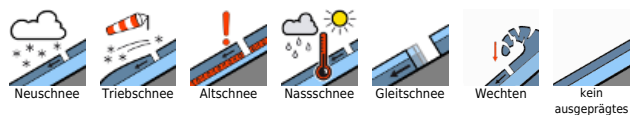


Waldgrenze

Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen

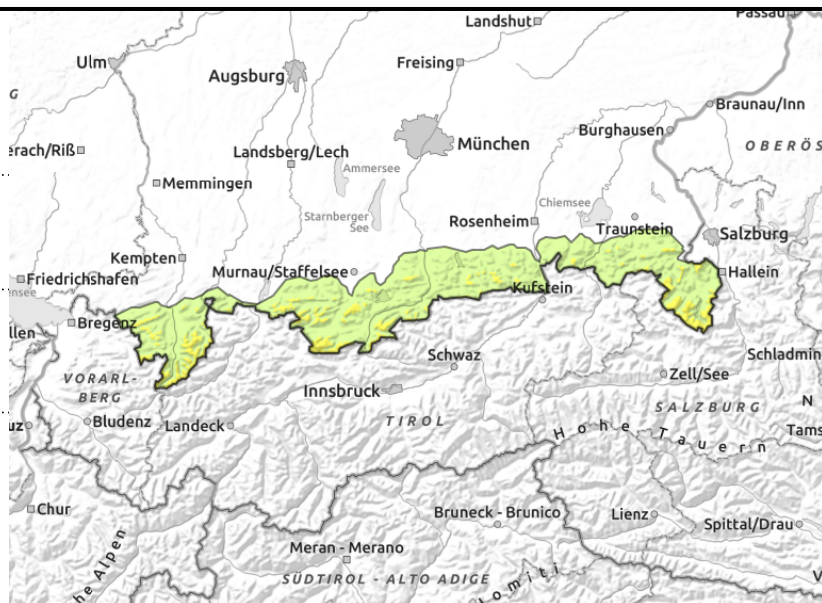
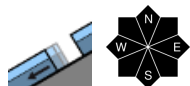
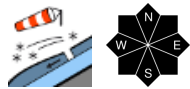


### Exposition



# gütig: Freitag, 12.01.2024

Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



## Selbstaumlösungen von Lockerschneelawinen im extremen Steilgelände

Die Lawinengefahr im Bayerischen Alpenraum ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, unterhalb davon ist sie gering. Tribschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände aller Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Tribschneeanstimmungen können bereits durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Meist bleiben Schneebrettlawinen klein, sodass die Mitreiß- und Verletzungsgefahr im Vordergrund steht. Vereinzelt können Schneebrettlawinen auch mittlere Ausmaße erreichen.

Zudem sind an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneelawinen können sich in allen Expositionen von selbst lösen und in höheren Lagen mittlere Größe erreichen.

Vor allem sonenseitig ist außerdem mit Selbstaumlösungen kleiner bis mittlerer Lockerschneelawinen aus dem extremen Steilgelände zu rechnen.

### Schneedeckenaufbau

Kleine, frische Tribschneelinsen liegen zum Teil störanfällig auf Oberflächenreif oder sonenseitig auf einer dünnen Harschkruste. Die Störanfälligkeit älterer Tribschneepakete geht zurück. Die Schneeoberfläche ist oberhalb der Waldgrenze vielerorts vom Wind geprägt. Mancherorts findet sich am Übergang vom trockenen, oberflächigen Schnee zur harten Altschneeoberfläche eine Kruste, unter der sich kantige Kristalle befinden. Die Altschneedecke ist ansonsten bis in die Hochlagen hinein feucht, zum Boden hin oft nass. Auch in tieferen Lagen, wo der Boden vor dem letzten Schneefall bereits wieder ausgeapert war, ist die Schneedeckenbasis vielerorts nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf glattem Boden sind die Folge.

### Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

